

# Heizzentrale soll im Herbst Wärme liefern

**Infrastruktur Projekt  
Nahwärmeverbund hat  
Modellcharakter**

■ **Birkenfeld.** Das Projekt Bioenergie-nahwärmerversorgung gewinnt an Tempo. Nur sechs Monate, nachdem bekannt wurde, dass das Land Rheinland-Pfalz das Projekt im Rahmen seines Wettbewerbs „Regionalentwicklung in Hahn und Hunsrück“ fördern wird, begrüßte Bürgermeister Bernhard Alscher rund 60 Gäste zum feierlichen ersten Spatenstich.

Alscher ordnete das Projekt, das gemeinsam mit der Energiedienstleistungsgesellschaft Rheinhessen-Nahe (EDG) realisiert werden soll, zunächst in die langfristigen Bemühungen der Verbandsgemeinde Birkenfeld ein, sich als Nullemissions-gemeinde zu etablieren. Hierzu gehört auch das Klimaschutzkonzept der Verbandsgemeinde aus dem Jahr 2012, das in Zusammenarbeit mit dem Ifas (Institut für angewandtes Stoffstrommanagement) erstellt wurde. Zur Umsetzung des Konzepts wurde im Februar 2013 Klimaschutzmanager Viktor Klein eingestellt. Eine der wichtigsten Maßnahmen dieses Konzepts war die Bioenergie-nahwärmerversorgung Birkenfeld. Mit einer möglichen CO<sub>2</sub>-Ersparnis von bis zu 370 Tonnen pro Jahr gehört es zu seinen zentralen Projekten.

## Schaukasten für die Region

Alscher erläuterte zudem den Bezug zum Nationalpark Hunsrück-Hochwald. Das Projekt sei als Schaukasten für die Region konzipiert, an dem demonstriert werden könne, dass eine solche Nahwärmerversorgung funktioniert. Es soll dazu beitragen, den Nullemissionsgedanken auch für den Nationalpark zu verankern, und zur Nachahmung anregen.

Der im Vorfeld gelegentlich geäußerten Kritik an den vom Land gewährten Fördermitteln begegnete Alscher mit dem Hinweis, dass durch das Projekt 3 Millionen Euro in Birkenfeld investiert würden. Es handele sich um langfristi-



In der Nähe des Feuerwehrhauses an der Brückener Straße wurde der symbolische erste Spatenstich vollzogen. Vertreter aller beteiligten Institutionen schwärmten geradezu von dem Bioenergie-nahwärmeverbund, der in der Kreisstadt realisiert werden soll.

ge Investitionen in die Infrastruktur, die nicht so einfach wieder abgezogen werden könnten und von denen die Verbandsgemeinde über lange Jahre profitieren werde. Dass von 4 Millionen Euro an Fördermitteln, die für den Wettbewerb Hahn Hunsrück vorgesehen waren, 1,3 Millionen nach Birkenfeld gelenkt werden konnten, sei ein uneingeschränkter Erfolg.

Der Zuschuss werde nur für den Bau der Anlagen benötigt. Der Betrieb werde keinesfalls subventioniert. Im Gegenteil: Für das Projekt sollen Holzschnitzel aus Grünschnitt erzeugt werden. Hierdurch entstehe Wertschöpfung aus der Region für die Region und zudem ein wichtiger Beitrag zur Unabhängigkeit von fossilen Ener-

gieträgern und somit auch zur Zukunftssicherung für künftige Generationen. Zuletzt verwies Alscher auf die Aufwertung des Standorts am Ortseingang in Richtung Brücken durch die vielen neuen Aktivitäten in diesem Teil der Stadt, wie zum Beispiel der Energieergenerationenplatz an der Grundschule, der Edeka-Neubau und das neue Feuerwehrhaus.

Landrat Matthias Scheider betonte, wie wichtig das Projekt auch aus Sicht des Landkreises sei. Der Kreis sei nicht nur der größte Anschlussnehmer des Projekts, er werde künftig nach Möglichkeit die Versorgung der Nahwärme mit Hackschnitzeln übernehmen. Werner Brobrecht aus dem Wirtschaftsministerium verdeutlichte, dass das

Projekt hervorragend zu der ambitionierten Energiepolitik des Landes passe, die nicht nur für eine Energiewende bei Strom stehe, sondern auch sehr deutlich für einen Wandel im Wärmesektor.

## Auch für EDG ein Meilenstein

EDG-Geschäftsführer Christoph Zeis machte deutlich, dass das Birkenfelder Nahwärmeprojekt auch für die EDG einen Meilenstein im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz darstelle. Der Umsetzungsprozess werde nicht einfach, sei aber von jeder Seite gewollt und werde letztlich erfolgreich sein.

Prof. Peter Heck, Geschäftsführender Direktor des Ifas, freute sich, wie er sagte, dass eine Idee, die er schon seit Jahren hatte, nun

endlich verwirklicht wird. „Wir beraten zum Thema Nahwärmernetze in halb Deutschland. Umso mehr freut es mich, dass auch in unserer Sitzgemeinde ein so großes und wichtiges Projekt in diesem Bereich umgesetzt wird.“

Im Anschluss an die Reden wurde der symbolische Spatenstich vollzogen. Baubeginn für die Heizzentrale war am Mittwoch. Die Bauarbeiten für das Leitungsnetz sind bereits im Gang. Der nächste Baubauabschnitt in der Schneewiesenstraße wird nächsten Dienstag in Angriff genommen. Aufgrund der vorgefundenen Verhältnisse und abweichend von der ursprünglichen Planung, wird die Baustelle unter Vollsperrung der Schneewiesenstraße durchgeführt.